



IK-Report

Ausgabe Nr. 23
vom 10.12.2024

Liebe Freunde der sächsischen Schmalspurbahnen,

mit großen Schritten geht das Jahr 2024 seinem Ende entgegen. Wir freuen uns, dass die Rückkehr des I K-Zuges so erfolgreich gelungen ist.

An so vielen Orten wie selten zuvor hat diese besondere Lokomotive, und mit ihr oft auch die Wagen des I K-Zuges, den Gästen aus nah und fern eine sehr schöne Seite Sachsens gezeigt und viel Interessantes über unser Land vermittelt.

Wir bedanken uns für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit und wissen diese sehr zu schätzen. Damit ist uns auch für die Zukunft nicht bange. Man traut uns viel zu. Die Frage eines Besuchers in Binz (Lokalbahnhof), ob der I K-Zug nach Hamburg fahren würde, war dann doch nur eine Verwechslung mit der großen Bahn – aber immerhin, zugemutet hat man es ihm. Die Fahrt nach Hamburg verbleibt dem ICE auf der breiteren Spur, aber auf der schmalen bietet auch 2025 der I K-Zug wunderschöne Erlebnisse und beste Unterhaltung.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und uns allen ein friedvolles neues Jahr, viel Gesundheit und zahlreiche schöne Erlebnisse – nicht nur, aber auch mit den sächsischen Schmalspurbahnen.

Ihr
Dr. Andreas Winkler

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende

In wenigen Tagen ist das Jahr 2024 Geschichte. Es ist schnell vergangen und viel Positives kann die Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen bilanzieren. Nach der Rückkehr aus Meinigen vor Weihnachten 2023 konnte die Lokomotive I K Nr. 54 in diesem Jahr so viele Einsätze wie lange nicht mehr absolvieren – oft auch zusammen mit den Personenwagen des I K-Zuges.



Bild 1: Erstmals war die I K Nr. 54 im April 2024 in Wilsdruff zu Gast.
(Foto: Thomas Brunke/IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V.)

Im Jahr 2024 legte die kleine Lokomotive an insgesamt 36 Einsatztagen 1.733 km zurück. Für den Regelverkehr mag das nichts Besonderes sein, für die im Sonderverkehr fahrende Lokomotive jedoch schon. Dabei war sie in diesem Jahr besonders viel unterwegs, auch im Sommer und Herbst: zunächst Anfang August bei der Historik Mobil in Zittau, danach nochmals auf der Insel Rügen und ab Ende des Monats für mehrere Wochen in Radebeul.



Bild 2: Ankunft der I K Nr. 54 am 23.08.2024 im Bahnhof Radebeul-Ost. (Foto: Stiftung SSB)



Bild 3: Die I K Nr. 54 unterwegs auf der Lößnitzgrundbahn, hier vor der Kulisse der barocken Kirche von Moritzburg. (Foto: Thomas Brunke)



Bild 4: Die I K mit vierachsigen Wagen auf der Rückfahrt nach Radebeul. Mit im Zugverband war der Postwagen 2680 K aus Wilsdruff – einst Claus-Köpcke-Preisträger von 2004. (Foto: Thomas Brunke)



Bild 5: Eine besondere Attraktion war die abendliche Lok-Parade am 13.09.2024 vor dem Heizhaus Radebeul-Ost, an der die Vertreterinnen mehrerer Lokmotiv-Gattungen teilnahmen – u. a. auch die I K. (Foto: Thomas Brunke)

Beim Brückenfest der IG Preßnitztalbahn e. V. Anfang Oktober kam auch die I K Nr. 54 zum Einsatz. Damit schließt sich der Einsatzkalender 2024 dort, wo er am 12.01. im Bahnhof Oberschmiedeberg begonnen hat – bei der Museumsbahn Jöhstadt – Steinbach.



Bild 6: Befahrung der neuen Brücke am Bahnhof Schlössel durch die I K Nr. 54. (Foto: Thomas Poth)



Bild 7: Und hier gemeinsam mit 99 4652 im Bahnhof Schlössel – beide Lokomotiven durften im Mai 2024 die Eröffnung der neuen Betriebswerkstatt des Rasenden Roland in Putbus ausgestalten – nun waren sie erneut zusammen im Einsatz – im Erzgebirge. (Foto: Thomas Poth)

Tag der offenen Tür in der Fahrzeugunterstellung Radebeul

Die I K Nr. 54 war August/September 2024 für einige Wochen in Radebeul. Was lag da näher, als einen Tag der offenen Tür mit ihr durchzuführen. Dank der freundlichen Unterstützung vieler Partner – PRESS GmbH, SDG GmbH, Traditionsbahn Radebeul e. V. und IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V., konnten mehrere hundert Besucher den ganzen Tag über nicht nur die Fahrzeugunterstellung und den historischen Güterboden besichtigen, sondern auch auf der Anschlussbahn die Lokomotive erleben. Insbesondere die Kinder, aber auch Jugendliche mit dem Bekenntnis, selbst einmal Lokführer werden zu wollen, fuhren bei Paul Roschke und Tim Pfeil von der PRESS GmbH mit.



Bild 8: Die I K Nr. 54 im Einsatz auf der Anschlussbahn zum Tag der offenen Tür – mit der Lokbesatzung Paul Roschke und Tim Pfeil von der PRESS. Nochmals ein herzliches Dankeschön! (Foto: Stiftung SSB)

Claus-Köpcke-Preis für die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG) – Sonderpreis für Günter Baumann MdB a. D.

Im Rahmen einer festlichen Veranstaltung erfolgte am 14.09.2024 die diesjährige Verleihung des nach dem ehemaligen Eisenbahnbau-Ingenieur Prof. Claus Köpcke benannten Preises für besondere Leistungen zum Erhalt der sächsischen Schmalspurbahnen.

Die **Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH (SOEG)** erhielt in diesem Jahr den Preis für die besonderen Bemühungen der Gesellschaft, einen schmalspurigen Güterzug aus der Epoche I der Eisenbahn betriebsfähig aufzuarbeiten und der Nachwelt zu erhalten.



Bild 9: Der I K-Güterzug der SOEG GmbH bei einer Sonderfahrt 2022. (Foto: Mario England)

Ziel der SOEG war es, von jeder noch vorhandenen Gattung von Schmalspurgüterwagen ein Exemplar zu erhalten bzw. dieses betriebsfähig aufzuarbeiten. In einem Prozess von mehreren Jahren ist dies dem Preisträger – mit Unterstützung regionaler mittelständischer Unternehmen – in vorbildlicher Weise gelungen. Am Bahnhof Zittau-Vorstadt besteht nun für die Besucher aus nah und fern die Möglichkeit, diese Fahrzeuge zu besichtigen. Seit wenigen Wochen wird diese Präsentation ergänzt durch ein kleines Güterzug-Museum im Güterboden.



Bild 10: Der Preisträger 2023/24: die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH.
(Foto: Christian Sacher)

Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Wagen betriebsfähig und für den Verkehr zugelassen sind, so dass Fahrten – stilecht – mit der ersten sächsischen Schmalspurlokomotive I K Nr. 54 möglich sind. Der **I K-Güterzug** zeigt unserer heutigen Generation, wie der Güterverkehr vor über 120 Jahren erfolgte. Die Möglichkeit, Güter aller Art zu transportieren, war ein maßgeblicher Treiber für den Aufbau eines engmaschigen Schmalspurnetzes zum Ende des 19. Jahrhunderts in ganz Sachsen.

Einen schönen Bericht sendete der MDR über den diesjährigen Claus-Köpcke-Preisträger. Sehen Sie selbst:



Der MDR-Bericht ist noch mehrere Monate in der ARD-Mediathek zu finden unter:

<https://www.ardmediathek.de/video/mdr-um-4/preis-fuer-zittauer-schmalspurbahner/mdr/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy9INGQzMTE0ZS0xNTQyLTQ1OGEtYWl0Yi1jNiY2ZDVzZDA1MDA>

Einen **Sonderpreis** für seine außerordentlichen persönlichen Leistungen zur Förderung der sächsischen Schmalspurbahnen vergab das Kuratorium an **Herrn Günter Baumann**, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Jöhstadt und ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages. Er hat sehr frühzeitig und anhaltend die Bemühungen des Vereins Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. unterstützt, nach den politischen Veränderungen ab 1990 einen Teil der Preßnitztalbahn zwischen Jöhstadt und Steinbach wieder aufzubauen.



Bild 11: Günter Baumann erhält den Sonderpreis für seine außerordentlichen Bemühungen um die Preßnitztalbahn. (Foto: Christian Sacher)



Bild 12: Günter Baumann bei seinen Dankesworten. (Foto: Christian Sacher)

Diese Museumsbahn hat sich seitdem zu einem der erfolgreichsten Eisenbahnvereine in ganz Deutschland entwickelt und einen entscheidenden Anteil an der Revitalisierung des Tourismus im Schwarzwasser- und Preßnitztal. Günter Baumann hat als Bürgermeister vorgelebt, was heute oft schmerzlich vermisst wird: eine große Bereitschaft, sich persönlich einzusetzen, so dass Worten Taten folgen und die Verwaltung als dienende Behörde für das bürgerschaftliche Engagement aufzubauen und zu führen.

Bewegung im „Wagenpark“ der Stiftung

Dank der anhaltenden Unterstützung kann die Stiftung im kommenden Jahr zwei Wagen-Projekte in Angriff nehmen. Beide Fahrzeuge – sowohl der 480 K als auch der 970-267 – sind in keinem guten Zustand. Die Stiftung hat die beiden Wagen übernommen, um deren Erhalt zu sichern, aber auch eine schrittweise Rekonstruktion und Rückkehr in den Betriebseinsatz zu ermöglichen.

Beide Fahrzeuge haben inzwischen Radebeul verlassen, um nach Ostritz in die dortige Wagenwerkstatt von IntEgro gebracht zu werden.

Als erster Schritt steht die Demontage der Wagenkästen an, um zunächst diese selbst, aber auch die Fahrgestelle ausführlich zu befunden. Je nach Ergebnis ist der Reparaturbedarf zu ermitteln und das weitere Vorgehen abzustimmen. Ziel für den 480 K ist im ersten Abschnitt die Rekonstruktion im Auslieferungszustand von 1932.



Bild 13: Nun beginnt das zweite Leben für den 480 K – die Abfahrt aus der Fahrzeughalle und Bereitstellung erfolgte sogar mit Dampf von 99 713 am 27.11.2024. (Foto: Stiftung SSB)

2024 – ein (kleines) Jubiläum für die Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen

Wie die Zeit vergeht! Auch für die Stiftung. Im Jahr 2009 errichtet – pünktlich zur Fertigstellung der I K Nr. 54 – wurde sie die juristische Heimat für dieses besondere Zeugnis bürgerschaftlichen Engagements vieler Menschen und Unternehmen. Die Unabhängigkeit einer Stiftung bietet die allerbeste Gewähr für einen dauerhaften Erhalt, fernab einzelner Interessen. Diese besondere Lokomotive bleibt das zentrale Projekt der Stiftung. Sie soll weiterhin im Einsatz zu erleben sein, auch wenn dies außerordentliche Aufwendungen erfordert und ohne die anhaltende große Unterstützung vieler Spender, aber vor allem des Leihnehmers IG Preßnitztalbahn e. V., nicht möglich wäre.

In den Folgejahren kamen weitere Projekte hinzu, wie die Fahrzeugunterstellung für historische Wagen des Verkehrsmuseums Dresden und der Traditionsbahn Radebeul. Der „Fürstenzug“ der sächsischen Schmalspurlokomotiven ist ein wichtiger erster Schritt bei der Ausgestaltung der Fahrzeugunterstellung. Kleinere Unterstützungen für Projekte regionaler Partner konnte die Stiftung realisieren, aber viele Jahre gab es bei Negativzinsen nicht viel zu verteilen. Und auch jetzt bei ca. 2 % Zinsen ist es nicht allzu viel, was am Kapitalmarkt erzielt werden kann.

In den Folgejahren sollen zwei Wagen-Projekte (480 K und 970-267) in Angriff genommen werden.

Wir sagen danke!

Für die I K Nr. 54 sowie für das eine oder andere Projekt benötigen wir Ihre Unterstützung – sei es als Spender und/oder als Stifter. Ihrem Engagement verdanken wir es, dass wir als Stiftung tätig werden können. Wir sind für jede Zuwendung dankbar – in jeder Höhe. Alle Spenden oder Zustiftungen sind für unsere Arbeit gleich bedeutsam. Gleichwohl haben wir insbesondere jenen Persönlichkeiten und Unternehmen zu danken, die der Stiftung höhere Beträge zugedacht haben. Der Aktien-Index DAX hat eine Jahresend-Rallye gestartet und Höchststände erreicht. Unsere Stifter-Aktien sind damit natürlich nicht vergleichbar, sondern nur eine kleine namentliche Anlehnung. Dennoch freuen wir uns sehr, dass wir 2024 zahlreiche Stifter-Aktien in allen Kategorien von Bronze bis Platin ausstellen konnten.

Abschließend bitten wir jene Spenderinnen und Spender, die uns ihre Anschrift noch nicht übermittelt haben, uns diese zukommen zu lassen – nicht zuletzt für die Zuwendungsbescheinigung, die später beim Finanzamt eingereicht werden kann.

Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk?



Bei SSB Medien finden Sie ein großes Angebot, darunter auch einige Neuerscheinungen, wie den neuen Tischkalender „Zeitreisen unter Dampf 2025“.

Wir bedanken uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr mit der I K auf verschiedenen Strecken im Kalender vertreten sein können.

Alles Weitere finden Sie auf der Homepage von SSB Medien unter www.ssb-medien.de.

Spendenaufruf

Die Stiftungsarbeit im Sinne der sächsischen Schmalspurbahnen kann nur mit dem Engagement Vieler umgesetzt werden. Für Ihre Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Kontoinhaber:	Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
IBAN:	DE24 1203 0000 1020 1953 58
BIC:	BYLADEM1001
Bank:	Deutsche Kreditbank AG
Verwendungszweck:	Spende

Impressum

Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen
Am Alten Güterboden 4
01445 Radebeul
info@stiftung-ssb.de
www.stiftung-ssb.de

Herausgeber:
Dr. Andreas Winkler
Werner Ende
Thomas Möckel

Redaktion:
Dr. Andreas Winkler
Anja Ziese

Bildnachweise Fotos:
Stiftung SSB
Thomas Brunke
Mario England
Thomas Poth
Christian Sacher